

Riesauer Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Telegraphen-Adresse
Tageblatt, Riesa.

Amtsblatt

Bemerkung
Nr. 20

der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtraths zu Riesa.

Nr. 208.

Donnerstag, 7. September 1893, Abends.

46. Jahrg.

Das Riesauer Tageblatt erscheint jeden Tag Abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in den Expeditionen in Riesa und Strehla, den Ausgabestellen, sowie am Schalter der latet. Postanstalten 1 Mark 25 Pf., durch die Träger frei ins Haus 1 Mark 50 Pf., durch den Briefträger frei ins Haus 1 Mark 65 Pf. Anzeigenannahme für die Nummer des Ausgabestages bis Vormittag 9 Uhr ohne Gewähr.

Druck und Verlag von Banger & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Kasanienstraße 59. — Für die Redaction verantwortlich: Herm. Schmidt in Riesa.

Der Großenhainer Kreisverein für innere Mission

gdenkt

Sonntag, den 17. September 1893

in **Zabelitz** ein **Wanderfest** zu feiern, wobei von **Nachmittags 4 Uhr** ab in der **basigen Kirche** ein **Festgottesdienst**, für welchen die Predigt Herr Pfarrer **Reumann** zu **Zeithain** freundlichst übernommen hat, sowie von **Nachmittags 1/2 6 Uhr** ab in dem **Wasthose** zu **Zabelitz** eine **Generalversammlung** des Vereins mit nachstehender Tagesordnung:

1. Vortrag des Jahresberichts. 2. Vorlegung und Justifikation der Rechnungen auf die Jahre 1891 und 1892. 3. Wahl von 5 Directorialmitgliedern an Stelle der Statutengemäß mit Jahreschluss 1893 ausscheidenden und wieder wählbaren Mitglieder gehalten werden soll.

Alle Mitglieder, Freunde und Gönner des Vereins werden hiermit zur Theilnahme an dem Feste, beziehentlich an der Generalversammlung ergebenst eingeladen.

Großenhain, am 5. September 1893.

Der Kreisverein für innere Mission.

Amtshauptmann **v. Wilcki**, z. B. Vorsitzender.

Bekanntmachung.

Eingegangen sind folgende Gesetze, welche in der hiesigen Rathsexpedition eingesehen werden können:

Bekanntmachung, die Vornahme von Ergänzungswahlen für die I. Kammer der Ständeversammlung betreffend; vom 2. August 1893. Verordnung, die Enteignung von Grundeigenthum für Erweiterung der Eisenbahnhaltstellenanlage in Deutz betreffend; vom 10. August 1893. Verordnung, das Verbot der Benutzung roth oder grün gekleideter Laternen auf öffentlichen Wegen betreffend; vom 18. August 1893. Bekanntmachung, die Vornahme einer Ergänzungswahl für die I. Kammer der Ständeversammlung betreffend; vom 24. August 1893.

Riesa, den 31. August 1893.

Der Stadtrath.

J. B. Schwarzenberg, Stadtrath.

Zu den Mezer Kaisertagen.

Dem unerschütterlichen Willen der deutschen Nation, daß die wiedergewonnenen Reichslande deutsch sind und deutsch bleiben, hat der Kaiser abermals in einem Trinkspruch Ausdruck gegeben, den er am Dienstag in Meß bei der Festtafel für die Zivilbehörden auf die Lothringer ausbrachte. Wir ergänzen unsere darüber bereits gebrachten Mittheilungen durch den wörtlichen Abdruck der kaiserlichen Rede. Dieselbe lautet:

„Mein heutiger Trinkspruch gilt den Reichslanden und von den Reichslanden den Lothringern. Meinen wärmsten und herzlichsten Dank sage ich den Lothringern für die warme und freundliche Aufnahme, die sie mir gewährt haben. Mächtigender Adel, freundliche Gesichter, freundlich bewogene Worte sind mir entgegen gebracht und zu herzlichem Danke verpflichtet mich dieselben. Ich sehe aus den Ovationen, aus der Festbestimmung der Bevölkerung von Meß sowohl, wie auch der der Landbevölkerung, die Bewältigung, daß Lothringen sich wohl im Reiche fühlt. Vor den Augen der hiesigen Einwohner zieht ein Stück der deutschen Größe, der deutschen Einheit, vorbei. Das Haupt des Reiches und mit ihm vereint in treuer Freundschaft und festem Bunde hohe, durchlauchte Verwandte, Vettern und Regenten deutscher Länder. Mir Vergnügen ersehe ich, daß Lothringen das Verhältniß für des Reiches Größe und für seine Stellung in dem Reiche genommen. „Wir Lothringer sind loyal, durch und durch konservativ und erziehen im Frieden unsere Arbeit zu thun, unser Feld zu bauen, und umgestört zu genießen, was wir verdient haben.“ So sang es Mir beim Empfange in Meß entgegen. Nun, meine Herren, um Ihnen dies zu ermöglichen und Ihnen einen Beweis davon zu geben, daß es Mir am Herzen liegt, Ihre Gedanken kennen zu lernen, habe ich Mir ein Heim unter Ihnen gegründet und wohl fühle ich Mich unter Meinen Nachbarn in Urville. Sie mögen daraus die Versicherung entnehmen, daß Sie umgestört Ihre Wege gehen und Ihren Erwerbszweigen nachhängen können. Das geeinte deutsche Reich sichert Ihnen den Frieden, und deutsch sind Sie und werden Sie bleiben, dazu helfe uns Gott und Unser deutsches Schwert. Ich trinke auf das Wohl der deutschen Reichslande und der treuen Lothringer. Sie leben hoch! und nochmals hoch! und zum dritten Mal hoch!“

Hierauf antwortete der Statthalter Fürst Hohenlohe, indem er dem Kaiser ehrfurchtsvollsten Dank für seine Worte aussprach. Ueber die Begegnung des Kaisers mit Bischof Fleck von Meß werden nachträglich interessante Einzelheiten bekannt. Ganz unerwartet erschien, wie man einem Berliner Blatt berichtet, bei dem Empfang in Urville bezw. Kurlzel auch der Bischof und begrüßte den Kaiser durch eine Ansprache. Es fiel dies um so mehr auf, als gerade die ganze Gegend um Urville überwiegend protestantisch ist, ja während der französischen Verfolgungen der Hugenotten

in Kurlzel, wo Schloß Urville eingepfarrt ist, die einzige protestantische Kirche in ganz Lothringen war, zu der sogar die Protestanten in Meß gehörten. Die Ansprache, die der Bischof verlas, hat folgenden Wortlaut:

„Ew. Kaiserliche Majestät möge geruhen, mir zu gestatten, im Namen des Klerus der Diözese Meß und in meinem eigenen Namen unsere ehrfurchtsvollsten Glückwünsche darzubringen. Die Ehre, welche der Kaiser von Deutschland unserem Lande mit seinem Besuche erwirkt, ist für uns um so werthvoller, als Ew. Majestät in Lothringen Ihre Residenz aufschlagen wollen, und wir sind um so mehr hierüber erfreut, als Ew. Majestät hier Gelegenheit finden werden, in engerer Beziehung zu unserer arbeitssamen Bevölkerung zu treten, besser ihre friedliebende und religiöse Gesinnung kennen zu lernen und Ihr väterliches Wohlwollen zu bezeugen. Was den Klerus von Lothringen betrifft, so hätte ich eine Bitte an Ew. Majestät zu richten: Möge Sodasiehlbe geruhen, uns nicht nach dem zu beurtheilen, was feindliche Blätter gegen uns verbreiten, sondern nach unseren Handlungen. Unsere Bestrebungen laufen vor allem darauf hinaus, den religiösen Geist und die Achtung vor der Moral in unserer Bevölkerung aufrecht zu erhalten, sie vor den subversiven Lehren, welche die Existenz der Gesellschaft bedrohen, ebenso zu bewahren wie vor allem, was die Lehren bedroht, insonderheit vor der Begier nach Genuß und dem Verfall der Sitten. Wir hoffen hierdurch, dem Maße unserer Kräfte entsprechend, dem deutschen Reiche nützlich zu sein und uns die Allerhöchste Zustimmung Ew. Majestät zu erwerben.“

Der Kaiser antwortete hierauf in längerer Rede dem Bischof, indem er ihm seinen wärmsten Dank für die an ihn gerichteten Begrüßungsworte aussprach. Der Kaiser fügte hinzu, er sei ganz besonders dankbar für die Versicherungen, welche ihm der Bischof hinsichtlich des Bestrebens des Klerus gebe, dem Volke den religiösen Sinn und die Moralität zu erhalten. Das ist, meinte er, eine der großen Aufgaben des heiligen Vaters, wie der Kaiser sich gelegentlich der Unterredung überzeugen konnte, die er mit dem Papste im letzten Frühjahr gehabt habe. Hierbei nahm sich der Bischof die Freiheit, dem Kaiser zu sagen, daß der Papst ihm, dem Bischof, gegenüber diese Unterredung erwähnt und seiner Freude Ausdruck gegeben habe, sich mit dem deutschen Kaiser in Bezug auf den in Rede stehenden Gegenstand eins zu wissen. Der Kaiser, sichtlich erfreut über diese Worte, entgegnete, er habe neuerlich Nachrichten von dem Papste erhalten, denen zufolge sich seine Gesundheit wunderbar kräftige und er einen neuen Hirtenbrief über die sociale Frage vorbereite. Der Herrscher erneuerte am Schluß nochmals den Ausdruck seiner Befriedigung über die Worte des Bischofs, die so ganz dem Ziele entsprächen, das er sich gesetzt habe, und sagte, mit einem Händedruck von dem geistlichen Würden-

träger Abschied nehmend: „Ich bin allen Denen dankbar, welche mich in diesem Werke unterstützen wollen.“

Tagesgeschichte.

Deutsches Reich. Aus einem Drahtbericht des Professors Dr. Schwemmer an einen Freund in Berlin ist zu ersehen, daß die Erkrankung des Fürsten Bismarck doch viel ernster gewesen zu sein scheint, als allgemein angenommen wurde. Am Dienstag Abend sandte nämlich, wie das „Luz.“ „Herold“ meldet, Professor Dr. Schwemmer aus Kissingen folgendes Telegramm: „Bedeutende Besserung und heute ohne Gefahr.“

Prinz Ludwig von Bayern hielt am Sedantage in Zweibrücken, wo er auf der Durchreise zu den Manövern festlich begrüßt wurde, folgende patriotische Ansprache: „Meine lieben Pfälzer! Als ich vor 12 Jahren hier und vorher in manchen anderen Theilen der Pfalz war, wurde ich so gut aufgenommen, daß ich Besseres nicht verlangen konnte. Ich weiß ja, wie die Pfalz und insbesondere Zweibrücken und das Zweibrücker Land an dem Hause hängt, mit welchem es durch Jahrhunderte lange Verbindungen so innig verknüpft ist. Sie feiern mich hier als Sohn Desjenigen, der mit kraftvoller Hand an des tranken Königs Stelle die Regierung des Landes führt. An dessen Stelle bin ich befohlen, den Kaisermandatoren in Meß beizuwohnen. Wenn Sie daran denken, daß vor 100 Jahren daselbst Haus, das jetzt wieder glorreich regiert, vor den Franzosen flüchten und der spätere König Max Josef I. das Herzogthum Zweibrücken in der Verbannung übernehmen mußte, so sehen Sie den großen Unterschied der Zeit vor 100 Jahren und jetzt. Während vor hundert Jahren der Herzog flüchten mußte, komme ich heuer, ich möchte sagen als Stellvertreter des Herzogs von Zweibrücken, nach Meß, das Jahrhundert unter französischer Herrschaft war, um vor allem Volk zu zeigen, daß sämtliche deutsche Fürsten einig sind und daß, wenn es darauf ankommt, wie vor 23 Jahren auch jetzt ganz Deutschland zusammensteht. (Bravo.) Daß deutsche Gesinnung und Treue zum Herrscherhaus sich gut vereinigen lassen, davon ist der heutige Moment Zeuge. Ein Zeuge hierfür ist insbesondere auch König Ludwig I. (Bravo), mein seliger Taufpathe und Großvater, der so gerne unter seinen Pfälzern weilte und auf den ich stolz bin. (Bravo und langanhaltend)

Verdingung.

Die bei der Erbauung eines Dienst- und Vorrathsgebäudes, sowie einer Waschanstalt im Barackenlager bei Zeithain erforderlichen:

- Voos No. 1: Erd-, Maurer-, Asphalt- und Steinmearbeiten,
- „ 2: Zimmer- und Stakararbeiten,
- „ 3: Dachdeckerarbeiten,
- „ 4: Klempnerarbeiten,
- „ 5: Schmiede- und Eisenarbeiten,
- „ 6: Tischler-, Schleifer- und Glaserarbeiten,

einschließlich der Lieferung der Materialien sollen im Wege der unbefristeten Verdingung am **11. September a. c. Vormittags** und zwar:

Die Voos No. 1 bis No. 3 um **11 Uhr**, die Voos No. 4 bis No. 6 um **1/2 12 Uhr** im **Geschäftszimmer der Militär-Vandirection Dresden-Albertstadt**, Administrationsgebäude, Flügel C, vergeben werden. Zeichnungen und Verdingungsanschläge liegen daselbst zur Einsicht aus. Verdingungsanschläge können gegen Erstattung der Selbstkosten entnommen werden.

Angebote mit der Aufschrift:

Waschanstalt Zeithain Voos No. 1 bezw. 2, 3, 4, 5 bezw. 6 sind versiegelt, postfrei und mit der Adresse des Abenders versehen, bei der Militär-Vandirection bis zu oben genanntem Termine, Proben der zur Verwendung kommenden Maurer- und Steinmearmaterialien aber **vor** dem Termine daselbst einzureichen.

Die Auswahl unter den Bewerbern bleibt vorbehalten.

Dresden, den 4. September 1893.

Militär-Vandirection.

Schulbau-Submiffion.

Der Bau einer zweiten **Schule zu Röderau** soll öffentlich ausgegeben werden. Termin wird anberaumt auf den **15. September**, Vormittag 10 Uhr im **Wasthof zum Waldschlößchen** daselbst. Zeichnung, Kostenschlag und Baubedingungen sind beim Herrn Gemeindevorstand **Deberitz** einzusehen.

Der Schulvorstand zu Röderau.

auf die Dauer die Messe sich nicht in Leipzig halten kann. Die Unterschiede zwischen dem, was in Berlin geboten, und dem, was in Leipzig ohne entsprechende Leistungen verlangt wird, sind zu groß. . . Nur durch schnelles und weitgehendes Entgegenkommen gegenüber den Wünschen der Messebesucher kann die drohende Gefahr beseitigt werden.

Wöthen i. A. Wegen Nahrungsmittelverfälschung in zahlreichen Fällen hatten sich die Volkereibesitzer Kinkel und Zwanzig vor dem hiesigen Schöffengericht zu verantworten. Kinkel war geständig, in neunzig Fällen Butter mit Margarine verfälscht zu haben. Er ist dafür zu 600 Mark Geldstrafe oder 100 Tage Gefängnis, seine Ehefrau wegen Beihilfe zu 300 Mark oder 50 Tage Gefängnis verurtheilt worden.

Vermischtes.

Von einer schrecklichen Tragödie wird aus Saloniki berichtet: Vor kurzer Zeit warf die See nahe bei der Stadt eine Anzahl von Säcken an den Strand. In den Säcken befanden sich topflose und verstümmelte menschliche Körper. Es waren ihrer 15. Man glaubt, daß dies die Leichen unglücklicher politischer Gefangener waren, die von einem türkischen Dampfer über Bord in die See geworfen worden.

Ein sonderbarer Strafantrag ist aus Anlaß der Reichstagswahl gegen d. s. Neurode-Reichenbacher Volksblatt gerichtet worden. Das Blatt hatte das Treiben der Socialdemokraten am Wahltag in Rothwaltdorf geschildert, das Verhalten der anderen Parteien und der Regierung gelobt und schließlich gesagt: „Wir möchten einmal den Scandal sehen, wenn von Seiten des Landraths etwas Ähnliches geschehen wäre. Welches Geschrei über Wahlbeeinflussung würde dann erhoben werden!“ Durch diese Sätze fühlte sich der Landrath des Kreises Neurode beleidigt und stellte Strafantrag.

Pöblich vom Wahnsinn umnachtet wurde die ungefähr 40 Jahre alte Schriftstellerin S., die in Charlottenburg, Berlinerstraße 80, wohnte. Sie kleidete sich am letzten Sonntag sorgfältig an und trat in großer Aufregung auf den Hausflur, wo sich zufällig der Hauswirth befand. Sie stürzte sich auf ihn, umarmte ihn innig und zärtlich und nahm in rührender Weise von dem Herrn, der nicht wußte, wie ihm geschah, Abschied, als wollte sie eine weite Reise antreten.

Schriftstellerin in einer Drofsche nach ihrer Wohnung geschickt. Hier verfiel sie in Trübniß und mußte schließlich einer auswärtigen Heilanstalt übergeben werden.

Zwiebeln als Desinfektionsmittel. Es dürfte wenig bekannt sein, daß die gewöhnliche Zwiebel zur Desinfektion von Räumen, in welchen sich ansteckende Kranke befinden, und als ein Schutzmittel gegen derlei Krankheiten dient. Man schneidet zu diesem Zwecke eine große Zwiebel in zwei bis vier Stücke und legt deren mehrere in den Krankenzimmern auf Fensterbänke, Schränke u. ; jeden zweiten Tag erneuert man dieselben und wirft die gebrauchten ins Feuer. Auch empfiehlt es sich für Gesunde, welche genöthigt sind, mit an Cholera oder anderen ansteckenden Krankheiten leidenden Verkehr zu müssen, die Hände und Rippen mit dem Saft rother Zwiebeln einzureiben.

Kirchennachrichten für Glaubig und Zschaiten.
Dom. 14. p. Trin. Frühgottesdienst in Mänrich 7 1/2 Uhr Schulsaal I. — Zschaiten: Spätkirche 1/2 10 Uhr.

Marktberichte.

Chemnitz, 6. September. Pro 50 Kilo Weizen russische Sorten Nr. 8,35 bis 8,60, weich und bunt Nr. — bis —, wärscher alter, Nr. 8,10 bis 8,30. Weizen, neuer Nr. 7,60 bis 7,80. Roggen sächsischer neuer, Nr. 6,40 bis 7,05, preussischer neuer Nr. 6,75 bis 6,95, russischer Nr. — bis —, sächsischer Nr. — bis —, braungerste Nr. 8,50 bis 10, —. Futtergerste Nr. 6,65 bis 6,90. Hafer säch. alter Nr. 9,35 bis 9,50. Hafer säch. neuer Nr. 8, — bis 8,50. Krodensien Nr. 8,50 bis 9,75. Mals- und Futtererbsen Nr. 8,50 bis 8,75. Gerst. Nr. 5,70 bis 6,70. Stroh Nr. 3,40 bis 3,80. Kartoffeln Nr. 3, — bis 3,30. Butter pro 1 Kilo Nr. 2,60 bis 2,80.

Productenbörsen.

EB. Berlin, 6. September. Weizen loco Nr. —, September-October 150, —, November-December 155,25, Mai —, mattr. Roggen loco Nr. 120,50, September-October 132,25, November-December 136,75, Mai —, mattr. Spiritus loco Nr. —, 70er loco 34,80, September-October 33,20, November-December 33,30, 50er loco —, feiner. Rüböl loco Nr. 48,20, September-October 43, —, April-Mai 49,30, feiner. Oel loco Nr. —, September-October 108, —, November-December 102,50, ruhig. Wetter: Regenreich.

Neueste Nachrichten und Telegramme vom 7. September 1893.

† Berlin. Wie man hört, hat der Reichskanzler den Wunsch geäußert, über die gegenwärtig stattfindenden Beratungen über die Reichsteuern eingehend informiert zu werden. Es wird zu diesem Zweck vor Antritt seines Urlaubs von den Ministern nach Berlin kommen, um sich hier vom Reichsschatzsekretär Bericht erstatten zu lassen. Die Berliner Presse führt fort, sich über die Geheimhaltung der Beratungen zu beklagen. Die „Post. Ztg.“ meint, es sei daher kein Wunder, wenn die thatsächlichen Nachrichten über die Vorgänge auf der Conferenz auseinandergehen. Bis jetzt wisse man noch gar nichts über bestimmte Beschlüsse; feststehe jedoch, daß die Finanzminister der Bundesstaaten nicht nochmals zu einer Conferenz zusammentreten werden, und man andererseits erwartet daß dieselben in der Mehrzahl an den Beratungen des Bundesrathes und des Reichstags über die Steuer-

vorlage theilnehmen. — Aus Mey wird telegraphirt, daß der Reichskanzler gestern dem Statthalter, Fürsten Hohenlohe, einen Besuch von ca. einer Stunde Dauer abgestattet habe. Heute Vormittag 10 Uhr findet im Dome eine große Messe zum Andenken an die 1870 gefallenen französischen Krieger statt. Nach der Messe begeben sich die Teilnehmer an der Messe nach dem Kirchhof von Chambrères, um dort Kränze auf die Gräber der Gefallenen zu legen. — In Berliner diplomatischen Kreisen verlautet, daß der ehemalige preussische Gesandte am Vatican, Herr v. Schölzer, auf die beabsichtigte Herausgabe eines Werkes über den Vatican verzichtet hat, da ihm nach seiner eigenen Angabe ein höherer Wille hierzu bewogen habe. — Wie aus Upsala hierher telegraphirt wird, hat der Erzbischof den Großherzog von Sachsen-Weimar zum Ehrendoctor der Universität promovirt.

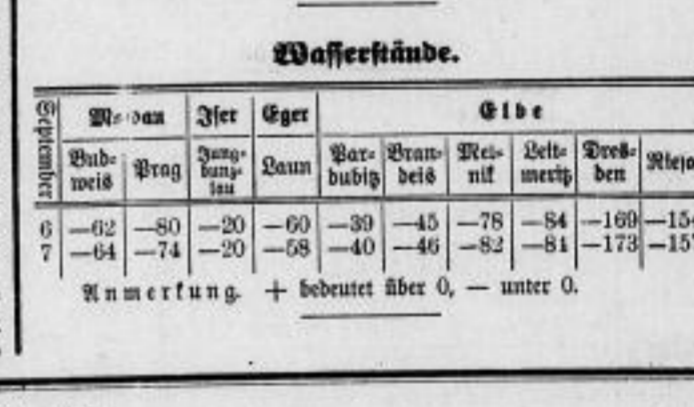
† Wien. Die „N. Fr. Pr.“ rät in einem längeren Leitartikel heute den Franzosen, dem Besuch des französischen Gesandten in Toulon keine allzu große Bedeutung beizulegen. Dieser Besuch sei ein rein internationaler Höflichkeitssact, welcher Russland nach dem Besuch der französischen Flotte in Kronstadt ausführen müsse, um Frankreich nicht direkt zu beleidigen. Alle anderen, von gewisser Seite daran geknüpften Hoffnungen seien Combinationen und illusorisch. In Petersburg denke man an keine Allianz, welche von den Franzosen so heiß ersehnt und russischerseits wegen der bevorstehenden finanziellen Transactionen so verlockend gezeigt worden. Wenn Frankreich diesmal nicht kaltes Blut bewahre, sei es dem Mädchen gleich, welches dem Manne ihrer Wahl zu weit entgegenkomme, während Russland dem galanten Manne gleiche, der nicht ans Heirathen denke.

† Paris. In diplomatischen Kreisen heißt es, daß der deutsche Gesandte Graf Münster demnächst Carnot sein Abberufungsschreiben überreichen werde. Graf Münster ist 70 Jahre alt, er beruft sich zur Rechtfertigung seines Entschlusses auf sein hohes Alter. Der Nachfolger des Grafen soll Graf Radowicz, der gegenwärtige Gesandte in Madrid, sein.

Jahrplan der Riesaer Straßenbahn.

Table with 2 columns: Abfahrt am Albertplatz and Abfahrt am Bahnhof. Rows show departure times for various destinations like 6.30, 7.05, 7.35, 8.20, 9.00, 9.15, 9.35, 10.20, 10.55, 11.25, 11.55, 12.35, 12.55, 1.30, 1.45, 2.05, 2.45, 3.30, 4.10, 4.40, 5.15, 5.50, 6.30, 7.00, 7.40, 8.00, 8.45, 9.25, 10.00.

Meteorologisches.



Wasserstände.

Table with 2 columns: Station (Riesa, Eger, Gltze) and Water Level (Höhe). Rows show water levels for different stations and dates.

A. Meije, Bankgeschäft, Riesa, Hauptstraße.

Table: An- und Verkauf von Werthpapieren. Columns: Deutsche Fonds, Reichsanleihe, Preuss. Conjols, Sächs. Anleihe, Sächs. Rente, Sächs. Landrente, Sächs. Landbesult., Leipz.-Dresd.-E.

Table: Börsen-Bericht des Riesaer Tageblattes. Dresden, 7. Septbr. 1893. — Tendenz: fest. Columns: Oesterr., Ungar., Rumän., Türkenloose, Eisenbahn-Prior., Anz.-Zapl., S. Nordb., Bulsch. I-III, Dup.-Hob., Kronpr.-Rud., Lomb.-Oest., Oesterr.-St., Prag-Dux.

Table: Coupon-Einlösung. Wechseldiscont. Columns: Station, Coupon, Date, Amount.

Ausführung aller in das Bankfach einschlagenden Geschäfte. — Annahme von Geldern zur Verzinsung. — Kubestungte Geheimhaltung aller Geschäfte.

Zarte, schöne Haut, feinen Teint vermittelt Doering's Seife mit der **Eule**, chemisch geprüft auf ihren Werth und tegachtet als eine in Qualität unübertreffliche hochfeine Toilette-seife, von dem besten Einflusse auf die Schönheit und Reinheit der Haut. Wegen ihrer sparsamen Abnutzung beim Waschen verhältnißmäßig billiger als die künstlichen, die man schon zu ganz niederen Preise einkaufen kann. Preis **40 Pfg.** Käuflich in **Niesä** bei **O. Barisch; P. Blumenschein; H. S. Gennick; Paul Holz; P. Koschel; J. Z. Wilschke; Aug. Köpke; Carl Schneider**, vorm. **O. Rademann; Ernst Schäfer; Gebr. Thiemer-Rachl.; C. Wäner; Herm. Müller; R. Derbst; A. W. Kühne; J. Rudelt; C. Reugebauer**, Schloßstraße; **Franz Seinhilf; Moritz Damm; in Randschlag bei A. W. Jobst; J. S. Wildner; in Leutenich bei Lorenz Wwe.; in Neu-Weida bei H. Schulle; J. Jähne; in Gröba bei A. Vietzsch, Th. Zimmer.**

Verlaufen hat sich zwischen Zöschau und Niesä eine braune Jagdhündin, auf den Namen Nonne hörend, Brust und rechte Vorderpfote weiß. Abzuliefern oder Nachricht zu geben an Premier-Lieutenant Bobsien, Adjutant im Carabinier-Regiment, z. St. Schießplatz Zeithain.

Ein **Hund**, schwarzgrauer Pinscher, hat sich verlaufen. Abzugeben bei **Eduard Uhlig, Niesä, Gartenstr.**

Am **Dienstag** Nachmittag sind **zwei Dachshunde** abhandelt worden. Es wird gebeten, dieselben zu melden bei **Gustav Uhlig, Hauptstr.**

Ein freundlich möblirtes **Zimmer** ist zu vermieten. **Schloßstr. 16, II.**

Eine freundliche **Wohnung** ist zu vermieten und den **1. Oktober** zu beziehen in **Gröba Nr. 23, I.**

Ein fein möbl. **Zimmer** ist sofort zu vermieten. **Hauptstr. Nr. 58.**

Ein schönes **Logis** in der **1. Etage** zu vermieten und **1. Oktober** zu beziehen. Zu erfahren **Kassanienstr. 61.**

Schöne **Wohnung** in **3. Etage** an ruhiger Stelle per **1. Oktober** zu vermieten. **Pöppigerstr. 15, Carl Ulbricht.**

Junge Mädchen, welche die **Schneiderei** erlernen wollen, werden angenommen bei **Therese Fischer, Gartenstr. 63.**

Wädchen, welche Lust haben **Schneidern** zu erlernen, finden Unterrichten. **B. exst. i. d. Exp. d. Bl.**

Ein geübter **Sägemüller** für **Horizontalsägen** findet dauernde Beschäftigung. **Baufabrik Anton Unger.**

Thüringer Aechte, Mägde, Jungen besorgt schnell und billig. Prosp. gegen **20 Pfg. Porto. I. Landwirtschaftl. Bureau, Marktstadt i. S. Albertstr. 4.**

Hagelversicherung. Von einer alten bedeutenden **Hagelversicherungsgesellschaft** auf Gegenleistung werden in **Niesä** oder dessen Umgegend zuverlässige und tüchtige **Agenten**

gesucht gegen hohe Vergütung. Geehrte Adr. werden unter **D. M. 934** an „**Juvalidentank**“ Leipzig erbeten.

Mittlere Gastwirtschaft wird zu **pachten** gesucht. Offerten unter Chiffre **K. B.** in die Exped. d. Bl. erbeten.

Schöner Spinat zu haben **Kassanienstraße 59.**

Weißes Ginschlagepapier ist zu haben in der Expedition d. Bl.

Sonnabend, den 9. Sept. **Schlachtfest**, wozu ergebenst einladet **Max Eydam, Caffehaus Sönnig.**

Sammel-Auction.

Sonnabend, den 9. September cr., von Vormittags 9 Uhr ab gelangen im **Hotel „Wettiner Hof“** hieselbst nachverzeichnete Gegenstände öffentlich meistbietend gegen sofortige Barzahlung zur Versteigerung.

1. Neue Gegenstände: **Euphonium's** (Drehorgeln), **Zugharmonika's**, **2 Verticow's**, **4 Kleiderschränke**, **3 Tische**, **4 Spiegel**, **3 Bettstellen**, **1 Küchentisch** und **3 Brodschränke.**

2. **1 Kutschwagen**, **1 Reitfattel**, **1 Jagdgewehr**, **1 Schreibsecretair**, **2 Kleiderschränke**, **2 Kommoden**, **1 Tisch**, **1 Regulator**, **1 Wiege**, **1 Küchenschrank**, **1 Brodhobel**, **1 Gardinentreppe**, **1 Kleiderständer**, **1 Reiseweder**, mehrere **Hänge- und a. Lampen**, gute **Damenkleidungsstücke**, div. **Kurz- und Galanteriewaaren**, sonstige verschied. **Haus- und Wirthschaftsgeräthe**, sowie **4 Mille Cigarren.**

Niesä, den 7. September 1893. verpfl. Auktionator und Taxator.

Bekanntmachung.

Das **Jagdpatentgeld** der **Stadtkur Niesä** soll **von Sonntag, den 10. September bis Sonnabend, den 16. September** in der Zeit von **Nachmittags 1 bis 6 Uhr** vom Unterzeichneten ausgezahlt werden. Dasjenige, was in dieser Zeit nicht abgeholt wird, fällt der **Jagdkasse** wieder zu.

Donat, Gutshof, Weighnerstr.

Zur bevorstehenden Saison habe mein **großes Lager wollener Strick- und Häfelgarne** wieder vollständig ergänzt. Wie bekannt, führe ich nur **vorzüglich bewährte Fabrikate** und empfehle dieselben in **allen Preislagen** von **geringer bis zur feinsten Qualität** einer gütigen Beachtung.

Bei **Ermahme** von $\frac{1}{2}$ **Pfund** an, wenn auch in verschiedenen Sorten, gewähre **Extrarabatt.**

Gustav Holey, Strumpfwaaren- u. Garnhandlg.

Schöne **Speisefartoffeln** mehrfache verkauft im Ganzen und Einzelnen billigst **A. Donath, Gauditz.**

Pflanzen, alle Tage frisch, à **Weg 25 Pfg.** **Moritz Blego, Pöppigerstr. 17, I. Tr.** (Restaurant Germania.)

2 Schwarzhimmel, 5jährig, sehr flotte Jücker, sowie **1 Reitpferd,** braune Stute, mit sehr viel Gang, sehen **Donnerstag, den 7. ds. Mts.** im **Hotel zum Kaiserhof** preiswerth zum Verkauf.

Englische Vollblut-Stute geritten und gefahren, billig zu verkaufen **L. Kühnert, Dresden, Birnaischstraße 39.**

Schtragende Kühe und solche, worunter die **Kälber saugen** stehen zu verkaufen im **Gasthof zu Lichten-Wilh. Wittig.**

Vorläufige Anzeige. Vom **1. Oktober ds. J.** ab wird die bisher als **Wochenblatt** herausgegebene **„Deutsche Wacht“** in **Dresden** unter dem Titel:

Deutsche Wacht Dresdner Tageszeitung für nationale Politik, wirtschaftliche Reform und deutsche Kunst **täglich** morgens erscheinen.

Das neue Blatt (nicht mit anderen, anscheinend jüdisches Neugründungen zu verwechseln!) wird auf dem Boden monarchischer Gesinnung stehen und vor Allem für die Erhaltung des Mittelstandes, also für Handwerk und Landwirtschaft, Beamtenstand, Gewerbe und christliche Arbeit eintreten, wie es zur Befundung einer wahrhaft deutschen Kunst beitragen soll.

Für die Mitarbeit sind hervorragende journalistische und sachmännische Kräfte gewonnen.

Der Preis beträgt vierteljährlich **2,75 Mt.** Die Geschäftsstelle befindet sich **Dresden-N., Circusstraße 37.** Bestellungen auf die unter **Nr. 1732** in die Postzeitungsliste eingetragene **„Deutsche Wacht“** nehmen schon jetzt alle Postanstalten an.

Oswald Zimmermann, Mitglied des Reichstages.

Bekanntmachung.

Sonntag, den 10. Sept. von **Nachmittags 2-6 Uhr** wird bei Unterzeichnetem der **Jagdpatent** ausgezahlt.

Gröba, S. Ganssch, Jagd-Verband.

Achtung. Empfehle hohen **Bahonier Speck**, à **Pfd. 70 Pfg.**, bei **5 Pfd. Abnahme à Pfd. 65 Pfg.** **Robert Müller, Schloßstraße Nr. 18.**

Eine Schneiderin empfiehlt sich den geehrten Herrschaften in und außer dem Hause.

Camilla Potzold, Schützenhaus 1 Tr.

Fettes Hammelfleisch, pro **Pfd. 45 Pfg.**, bei Abnahme von halben und ganzen **Hammeln** noch billiger. **Prima Speck** und **Schmeer**, pro **Pfd. 65 Pfg.**, bei größeren Posten noch billiger, sowie reines **Speisefett** billigst empfiehlt **Aug. Schenk, Gauditz.**

Ersatz für Doerings-Seife. **T. Louis Guthmann.** **COSMOS-SEIFE** die allerbeste der Welt! **SEIFE** 25 Pfg. **Höchster Felgehalt für die Haut.** **Zu haben in feinen Parfümerien u. Drogerien**

Hier zu haben bei: **Paul Koschel, Moritz Damm, A. B. Hennicke, Paul Blumenschein, C. Schneider, Ernst Schäfer, Emil Staudte.**

Vogelschiessen, Schulfeste, Verloosungen empfehle ich bei **Gewinn-Einkäufen** mein bedeutendes **Lager sehr passender Gegenstände**, das Stück schon von **10 Pf.** an. **Täglich Eingang von Neuheiten** in **Galanterie-, Kurz- und Lederwaaren, Gold-Compositions-Uhrketten** der **Fabrik Schmeich Breres** in Paris. **Nickel-Uhrketten** in reichster Auswahl, in bekannt solider, dauerhafter Waare zu billigstem Preis.

Heinrich Straube Hfg., Hauptstraße 14.

Rademanns **Kindermehl** **Ersetzt d. Muttermilch; ist darum Kindern, die entmündet werden, unentbehrlich.** **Wird ungemessen süßend. Man gebe es allen schwachen Kindern.**

Zeugniss! Mit Ihrem Mehl habe ich in **letzter Zeit** viele **Versuche** angestellt und es **vermocht:** 1) als **Zusatz** zu **Milch** für **Säuglinge**; 2) als **alleiniges Material** zur **Herstellung** von **Suppen** für **größere Kinder.** Mit den **Erfolgen** bin ich so **gut zufrieden**, daß ich die **Zugabe** von **Wieswasser-Suppe** zur **Säuglingsmilch** jetzt ganz **durch Ihre Hasermehlsuppe** ersetze und bei **Darmlatarchen** größerer **Kinder** von **Getreidemehlsuppe** nur noch **Ihre Hasermehlsuppe** verwende. **Hochachtungsvoll** Ihr ergebenster **gez. Uffelmann.** **Professor u. Director d. Hygien. Instituts. Kofstok, 16. April 1892.**

Rademanns Kindermehl ist i. all. **Apothek., Droz. u. Colonialwaarenhdlg.** **3. Preise v. R. 1,20 pr. Döckse zu hab.**

Särge

in allen Größen, verschiedenen Ausführungen und Preislagen stets vorrätig. **Rieser Möbelfabrik, Hauptstr. 51.**

Echte Gummiunterlagen sind stets vorrätig in der **Strumpfwaarenhandlung** von **Franz Börner.**

Supfervitriol (Salzenstein) ist dieses Jahr **sehr billig** und **officire** denselben in **Prima Waare 75 Pfg.** pro **Kilo, Secunda „ 30 Pfg.** pro **Kilo,** bei **Posten** billiger. **A. B. Hennicke.**

Arrowrot-Kindernährzwieback ist der **beste** und **infolge** seiner **Zusammensetzung** leicht **verdaulichste** Zwieback, **welchen** man für **Kinder** empfehlen kann. An **Nährkraft** steht **dieselbe** **unerreicht** da. **Empfehle** denselben **von heute** an **täglich** frisch. **Reinhold Strehle, früher Storte, Wettinerstraße.**

ff. rohen und gefochten Schinken empfiehlt **Robert Müller, Schloßstr. Nr. 18**

Echte Frankf. Brühwürstchen, à **Paar 30 und 40 Pfg.** empfiehlt **Reinh. Pohl.**

Feine Margarine (Tafelbutter), prima Zoppen-Zucker in **Plattenform** empfiehlt **Ferd. Bergmann.**

Neues Sauerkraut, **bester Qualität,** empfiehlt zu **billigsten Preisen** **Reinh. Pohl.**

Eine **Sendung hochfeines Weizenbier** ist wieder **eingetroffen** bei **H. Froberg, Schützenstr.**

Restoration zum Gambrius. **Morgen Freitag Schlachtfest.** **Es ladet freundlichst ein H. Enger.**

Alle Stellmachers, Schmiede- und Sattlergehilfen von **Niesä** und **Umgegend** werden auf **Sonntag, den 10. September,** **Nachmittags 4 Uhr** zu einer **gemüthlichen Zusammenkunft** im **Hotel Kronprinz** freundlichst **eingeladen.** **Mehrere Collegen.**

Handwerker-Verein. **Freitag, Abends 8 Uhr** **Versammlung** im **Vereinslocal.** Wegen der **reichhaltigen Tagesordnung** wird um **zahlreiches Erscheinen** der **Mitglieder** gebeten. **Der Vorstand.**